

JAHRGANGSBESCHREIBUNG 2000 - 2004

JAHRGANG 2000 - Ein früher Austrieb und perfektes Wetter in der sommerlichen Vegetationsphase sorgten für einen enormen Reifevorsprung der Trauben im Spätsommer (3 Wochen früher). In Österreich gilt das Jahr als der Rotweinjahrgang schlechthin mit intensiver Farbe und reifen Tanninen.

JAHRGANG 2001 - Einem sehr uneinheitlichen, teilweise sogar extremen Vegetationsjahr im Frühjahr und Sommer folgte ein unglaublich nasser und kühler September. Jetzt hieß es kühlen Kopf und Nervenstärke zu bewahren und nochmals strikte Ertragsregulierung und intensive Laubarbeit zu betreiben. Ein fast hochsommerlicher Oktober ließ letztendlich die Trauben noch ausgezeichnet ausreifen.

Jahrgang 2002 - Ein früher Austrieb und perfektes Wetter in der sommerlichen Vegetationsphase sorgten für einen erneuten Reifevorsprung der Trauben im Spätsommer, der sich in der Folge recht feucht gestaltete. Das hätte für Lagen, in denen Staunässe auftreten kann, doch einige Probleme bedeutet. Nachdem schon im September die Trauben für den Sektgrundwein wohlschmeckend und bei guter Gradation und Reife eingebracht werden konnten, wurden bis Ende November auch die Top Lagen selektiv gelesen. Das lange Warten bei zum Teil extremen Wetterbedingungen hat sich dabei gelohnt. Eisige Stürme vom Norden her wechselten mit warmen föhnigen Winden vom Süden, warme Tage mit kühlen Nächten. Regen und Nebel wurden dabei immer wieder von sonnigen Abschnitten unterbrochen, in denen für kurze Zeit optimale Lesebedingungen herrschten. Nach einem neuerlichen Föhneinbruch fand die Ernte mit der Lage STEINSETZ einen fulminanten Abschluss. Somit dauerte die Lese vom 9. September bis zum 21. November über 2 ½ Monate lang!

Jahrgang 2003 - Nach einem extrem trockenen und kalten Winter (bis -18°C), der uns in einigen Weingärten auch leichte Frostschäden bereitete, führte der Wärmeumschwung am 7. April zu einem späten Austrieb Mitte April. Das anschließend warme Wetter, gepaart mit einigen Niederschlägen im Mai führte zu einem rasenden Wachstum und einer für den späten Austrieb extrem frühen Blüte Ende Mai – Anfang Juni. Aufgrund der heißen Sommermonate wurden nur die Sonnenabgewandten Seiten der Traubenzone entblättert und freigestellt. Zu Trockenschäden kam es nicht, da zwischendurch immer wieder einmal Niederschläge zu verzeichnen waren.

All dies führte zu einem sehr frühen Erntebeginn am 1. September, als begonnen wurde, Trauben für den Sektgrundwein herauszulesen. Als Kontrapunkt zu den heißen Sommertagen wurden die Nächte Anfang September sehr kühl ($+5^{\circ}\text{C}$). In der vierten Septemberwoche begann die Rotweinernte mit Zweigelt, St. Laurent und Pinot Noir. Nach dem 2. Oktober wird die Lese für 14 Tage ausgesetzt. Die Vollreife für die Weißweine muss abgewartet werden.

Reife ist nicht gleich hoher Zuckerwert – dies ist doch ein wesentlicher Aspekt dieses Jahrgangs. Die Zuckerkonzentration ist in den Beeren seit Ende September nicht mehr deutlich angestiegen oder konstant geblieben. Jedoch die aromatische Entwicklung konnte von Woche zu Woche anhand der Trauben erkostet werden.

In der dritten Oktober Woche ist es dann soweit. Die leichteren Grünen Veltliner werden gelesen, dann geht es mit den Rieslingen weiter und zuletzt kommen die Einzellagen vom Grünen Veltliner an die Reihe. Am 6. November – zwei Wochen früher als in den vergangenen Jahren – konnte die heurige Ernte abgeschlossen werden.

JAHRGANG 2004 - Der Winter hat uns ausnahmsweise keine Frostschäden beschert. Dennoch war Februar und März eher kühl und kündigte schon an, dass mit einem späteren Jahr zu rechnen ist. Mitte April begannen die ersten Knospen, vor allem in den heißeren Lagen, zu schwellen und in der vierten April Woche erfolgte dann der Austrieb. Es folgen im Jahresvergleich kühle Wochen. Bedeckte Tage und zeitweise sonnige Abschnitte wechseln sich ab. Ende Mai, Anfang Juni weitere Verzögerung durch stärkere

Niederschläge. Blüte beginnt dann um den 15. Juni und dauert bis ca. 3. Juli. Viele Trauben sind schlecht verblüht – ein Traum für jeden Winzer, da wir dadurch später die Weingärten nicht so stark ausdünnen müssen. Ein späterer Erntebeginn ist dadurch vordefiniert. Die Wochen im Juli und August gestalten sich dann aber doch sehr trocken und sonnig. Die Weingärten entwickeln sich dadurch sehr schön und die Entwicklung wird vorangetrieben. Zwei Regentage Ende August lassen dann schon den Herbst erahnen. Der September gestaltet sich trocken, aber eher kühl.

Wir beginnen die Lese mit dem Ernten der Trauben für den Sektgrundwein. Die Trauben haben jetzt eine natürliche Reife von 11% - gerade richtig für eine klar definierte Struktur und das richtige Verhältnis der einzelnen Komponenten. In wenigen Tagen werden Pinot Noir, Grüner Veltliner und Riesling dafür geerntet. Danach wird wieder eine Pause eingelegt, bis es mit den Rotweinen weitergeht.

Den Anfang macht der Zweigelt, danach kommen St. Laurent und Pinot Noir. Zuerst werden die heißen Lagen gelesen, etwas später die kühleren, da diese mit der Reife etwas später sind und daher auch etwas länger brauchen um am Punkt zu sein. Die warmen und heißen Wochen im Juli und August haben zu einer guten Farbbildung in den Beerenhäuten geführt, während der etwas kühlere September zu subtilen Fruchtnoten beigetragen hat. Nach dem die Rotweine sicher in den Keller eingebracht worden waren, haben wir am 19. Oktober mit der Hauptlese begonnen. In den tieferen Lagen hat sich durch einen Frost am 12. Oktober das Laub zu verfärben begonnen und ist teilweise schon abgefallen, sodass die Trauben nun vollkommen frei hängen. Nebel und Nebelreisen verzögern nun den Fortschritt der Ernte. Wir müssen immer wieder pausieren, bis die Trauben wieder ausgetrocknet sind. Durch den Föhn wird es zudem wieder wärmer und Botrytis setzt nun langsam ein. Nun wird unser Sortierband im Keller immer wichtiger. Die Trauben werden von den Erntehelfern im Weingarten schon in verschiedene farbige Kisten getrennt gelesen, die im Keller wieder auf das Sortierband ausgeleert werden und wo dann die Feinselektion erfolgt. Der Umschwung kam dann mit dem 11. November. Es wurde wieder kalt, trocken und windig. Die Trauben konnten wieder ganz austrocknen und man konnte die Fortschritte von Tag zu Tag schmecken. Nun konnte mit dem Ernten der Einzellagen begonnen werden. Zuerst Gaisberg, dann Heiligenstein, anschließend die Grüner Veltliner Einzellagen Renner, Grub, Lamm und Steinsetz. In den letzten zwei Tagen haben wir uns noch mit Edelsüßen Weinen beschäftigt und haben so noch eine Auslese (24°KMW), eine Beerenauslese (28°KMW) und eine Trockenbeerenauslese (32°KMW) geerntet. Am 26. November – so spät wie noch nie – konnte die Ernte des Jahrgangs 2004 abgeschlossen werden.